Schlaglichter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 34

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Schweiz
Ein Ueberfluß kommt selten allein. Nun bekamen wir zur Tomatenflut auch noch die Dollarschwemme . . .

Ochsner
Kein Gewässer zu klein, verschmutzt zu sein! Aus einem Bergseelein im malerischen Arollatal haben Taucher über 100 Kilo leere Blechbüchsen herausgefischt . . .

Basel
In Basler Museen werden Führungen von Kindern für Kinder durchgeführt. Der Erfolg ist so groß, daß man bereits Führungen von Kindern für Erwachsene ins Auge faßt.

Idee
Im Umweltschutz-Ideenwettbewerb des Schweizerischen Drogistenverbandes wurde der Vorschlag «Verbrauch die Hälfte!» mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Ob die Drogisten nun auch mit dem guten Beispiel «Verkauf die Hälfte!» vorangehen werden?

Champion
Kaum hat ein junger Schweizer die Schachweltmeisterschaft gewonnen, Meta eine Silbermedaille geholt und Jo einen Grand-Prix-Sieg errungen, und schon wird in einem Wettbewerb der größte Trinker der Schweiz gesucht. Der größte Milchtrinker, wohlverstanden!

Lohn?
Es soll heute und bei uns noch Heimarbeiterinnen geben, die nur auf 40 (vierzig!) Rappen in der Stunde kommen. Da wird der Stundenlohn zum Schundlohn!

Das Wort der Woche
«Schwarzenbach - Schweizer» (von einem Westschweizer Gericht als Schimpfwort anerkannt).

Umbenennung
Wie wir vernehmen, haben fortschrittliche Publizisten einen Vorstoß bei den zuständigen Instanzen unternommen, um eine Umbenennung des Schillersteins in Max-Frisch-Felsen anzuregen.

Von Bank zu Bank
Paradox ist, wenn ein Bankdirektor (Zentrumbank Zürich) immer wieder versucht, die Bank (Spielbank Konstanz) zu sprengen, dabei aber seine eigene Bank hochgehen läßt.

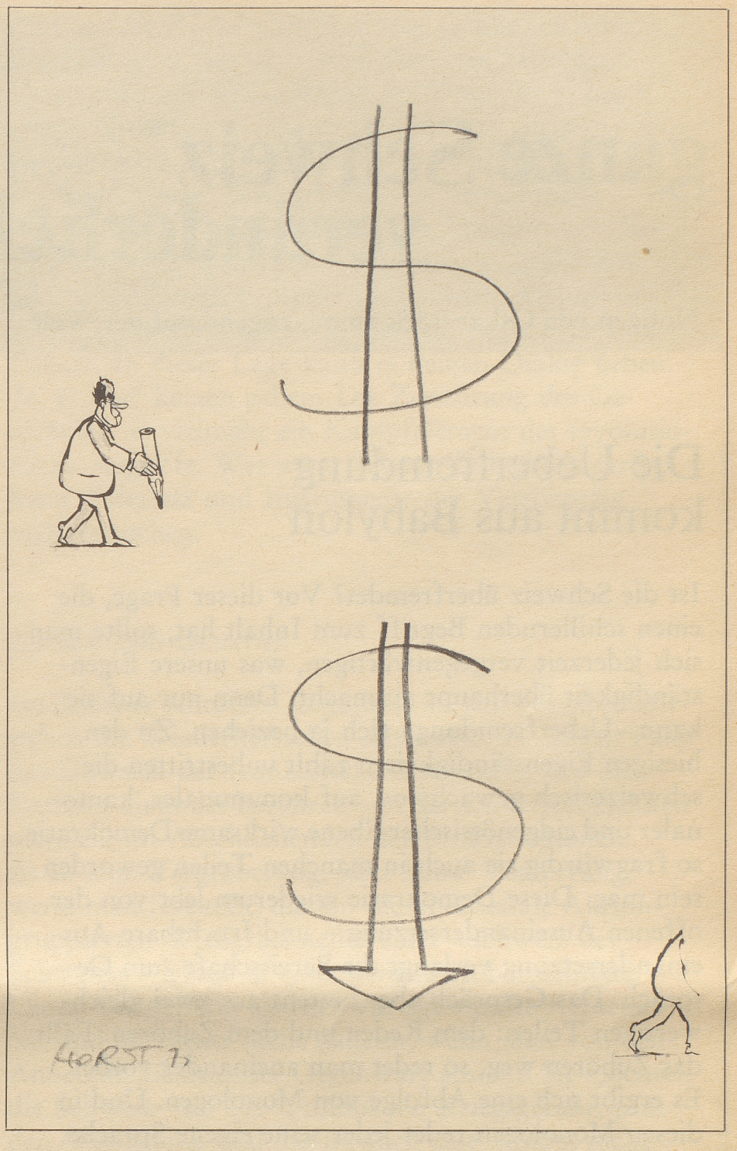
Pressekonferenz
Zwischen Apollo 15 und der Bodenstation fand über eine Distanz von nahezu 200 000 km eine Pressekonferenz statt. Man verstand einander ausgezeichnet, so daß man nur wünschen möchte, man würde einander auch auf kürzere Distanz so gut verstehen.

Washington
Der kleine Turnsaal mit Dusche und Sauna, den sich Präsident Nixon im Weißen Haus einrichten ließ, hat einen Wirbel in den USA verursacht. Hat Nixon von den unzähligen heißen politischen Pendenzen noch nicht heiß genug, daß er noch eine Sauna braucht?

Paris
Ein soeben fertiggestellter Glaspalast, wie ihn sich nur kapitalistische Konzerne leisten, beherbergt den Generalstab der Kommunistischen Partei Frankreichs. Jetzt sitzen sie im Glashaus, wo sie nicht mit Steinen um sich werfen sollten.

Zirkus
Präsident Nixon hat eine «Woche der Clowns» angeregt. Stattfinden soll sie im August, natürlich.

Wechselwirkung
Wenn der Dollar wackelt, dann zittert die Welt . . .



Schlaglichter

Michael Foot, britischer Unterhausabgeordneter: «Es ist fast sicherer, auf dem Mond spazieren zu gehen als in London und New York.»

*

Lord Crowthers zur Frage des englischen EWG-Beitritts: «Man feilscht nicht um den Preis, wenn man eingeladen wird, in ein Rettungsboot zu klettern.»

*

Der argentinische Journalist Carlos Mendoza: «Die Hauptwörter sind das einzige, das die jungen Deutschen noch nicht kleingekriegt haben.»

*

Jacques Rueff, französischer Wirtschaftsprofessor: «In Sparta peitschte man ein Sklavenkind aus, wenn sich ein Patrizierkind etwas zuschulden kommen ließ. Genauso ist das Verhältnis zwischen dem erlauchten Dollar und den anderen Währungen.»

Lord Carrington, britischer Verteidigungsminister: «Hoffentlich kann Präsident Pompidou es vergeben, daß ein Engländer noch in seiner Muttersprache spricht.»

*

Der Schriftsteller und Kabarettist Oliver Hassencamp: «Vorsicht mit Rücksicht und Höflichkeit! Alle Menschen mit guten Manieren sind heutzutage suspekt. Wer sie besitzt, kann für altväterlich gehalten und auch beruflich dementsprechend eingeschätzt werden.»

*

Der Schauspieler und Autor Peter Ustinov: «Mut ist oft Mangel an Einsicht, während Feigheit nicht selten auf guten Informationen beruht.» TR

J&B DER HELLE WHISKY DER MANAGER

Generalvertretung für die Schweiz:
Schmid & Gassler, Genève